

Der Liberale Beobachter

Und Berks, Montgomery und Schuylkill Counties allgemeiner Anzeiger.

„Willig zu loben und ohne Furcht zu tadeln.“

Reading, Penn. Gedruckt und herausgegeben von Arnold Puwelle, in der Süd 6ten Straße, zwischen der Franklin- und Chesnut-Straße.

Jahrg. 10, ganze Num. 509.

Dienstag den 26. Juni, 1849.

Laufende Nummer 44.

Bedingungen: — Der Liberale Beobachter erscheint jeden Dienstag auf einem großen Superlativ-Bogen mit schönen Lettern gedruckt. Der Subscriptions-Preis ist ein Dollar des Jahres, welcher in halbjährlicher Vorauszahlung erbeten wird. Wer im Laufe des Jahres nicht bezahlt, dem werden \$1 50 angerechnet. Für kürzere Zeit als 6 Monate wird kein Untersreiber angenommen, und etwaige Aufkündigungen werden nur dann angenommen, wenn sie einen Monat vor Ablauf des Subscriptions-Termins geschehen und gleichzeitig alle Rückstände abbezahlt werden. Bekanntmachungen werden dankbar angenommen und für den gewöhnlichen Preis eingedruckt. Untersreibern in hiesiger Stadt wird die Zeitung portofrei geschickt, weitere Versendungen geschehen durch die Post oder Träger, auf Kosten der Untersreiber. — Briefe und dergl. müssen postfrei eingekandt werden.

Liebe im Busch.

Der alte Sam wurde am Abend eines Battalionsstages erfucht, einen Spaß zu erzählen. Er war immer bereit — er suchte die rechte Schulter und sagte:

Ihr wißt, als ich noch ein kleiner Buh war, ist mein Vater von — nach — gezogen. Damals war die Gegend noch ziemlich wild — es war ein rechtes Paradies um Bären und Inching zu jagen. Ich war unter meinen Kameraden immer der Erste um allerlei Poffen zu treiben; unter den Mäd war ich immer etwas verzagt. Ich hatte das Stoff wohl fürchterlich gut geglichen, aber der einzige Weg auf den ich es beweisen konnte, war, recht häufig Schaafsaugen gegen die Mäd zu werfen. Wir hatten damals noch Froliks und Mietings genug. In der Mieting habe ich mich als einen Pfah gehockt, wo ich einem schönen Mäd ins Gesicht gucken konnte, bis sie so roth wurde, als eine Pfefferbor. Dann fühlte ich ganz karjos im Krop, und wünschte, daß ein Erdbeben käme und mich gerade in ihren Schoß werfe. Do war die Betsy Mauerhammer, ein prächtig schön Mäd, sie hot alsfort gut geguckt, sogar in ihrem heimgemachten Frack, ihre Backen waren so rund als Pundäpfel, und so frisch als ein Rothrüß; und do war ab die Sally Dachfenster, mit ihrem herrlichen eckstigen Frack, mit Haar und Augen so schwarz als Tinte; und die braun brinßling und grollige Hättty Schlick, die wu im Sommer manchmol barfüßig un bloßköppig in die Mieting kommen is. Unter diesen drei konnte ich für mein Leben nicht ausmachen, welche mir am Besten gefalle — aber ich meinte alsfort, die war am schönsten, welche ich am Besten angeguckt hatte.

Aber als der Squeir Krumpan nach unserer Gegend kam, da überstrahlten seine zwei Mäd alle andere in der ganzen Hocherschaft, un abartig seine erste, die Betsy. Ich will mir net unternehmen sie zu beschreiben — aber wann ich euch sage, daß sie ein Kattun Frack mit gelhen Blumen so groß, daß deine Hand, messingene Dhrringe und Brustspellen hatte, und wie ein Amschel singen konnte, dann könnt ihr euch vorstellen, das sie bezaubernd ausguckte. Alle junge Kerl in der Gegend haben von ihnen gesprochen. Das erste Mal habe ich sie in der Mieting gesehen. Ich habe meine Augen gerade gegen sie gestellt bis sie mich erblickte — sie guckte mich starr an und lächelte endlich, wurde roth im Gesicht und schlug die Augen nieder. O Kracky! Rau fing mein Herz an, wie ein Mauerhammer zu klopfen. Von dieser Stunde an fühlte ich zu groß für meine Hofen, und am nächsten Sonntage borgte ich meines Waters Hofen, worin er vor dem Revolutionskrieg verheirathet wurde, zog ein neues Paar Schuh an, und ging zur Mieting: Well die Betsy war da, ich fragte für ihre Krumpan, und erhielt sie. Als ich neben ihr her ging fühlte ich so leicht als nix. Ich blieb Abends bei ihr sitzen bis sehr spät. Und grad um die Zeit wo ich heimgehen wollte, fing es an fürchterlich zu regnen, und ich ging dort zu Bette. Der Squeir hatte noch nicht lange hier gewohnt, und hatte nur ein kleines Blockhaus, worin die Alten, die Mäd und die Kinder, alles so ziemlich zusammengedrängt waren. Ich hatte im Sinne früh aufzustehen und fortzugehen, ehe die Familie aufwachte.

Das war das Letzt was ich von mir gewißt hab, bis mich die Hund' (von denen e halb Dugend unter mei'm Bett geschloffen) ufgeweckt hen. Hallo! Die Sun is schon hoch und ich noch im Bett. Wie ich just rauspringen wollt, herein kommt die alte Frau mit ein Teller voll Hirschfleisch. Es war in den Hundstagen, muß du bedenken und sie kochte in einer Schantty. Ich spielte Poffum bis sie wieder draus war und wollte nach meine Unterhoffs sehne — dort ware sie in dene Hund ihre Mäuler am Fuß des Bettes! Ich machte einen mächtigen

Sprung über das Fußbord, um sie zu erwischen; aber o du Sammer! mein Kopf unten und meine Füße in die Höhe! Was ist das, den' ich — aber ich habb gleich gemerkt, daß das Loch in mei'm Hem über'm Posten war und en hoher Posten war's noch dazu! Ich zappelte und trat und schlug, aber alles vergebens — ich konnte nicht herunter — ich probirte mein Bestes die Matz zu zerreißen, aber alles umsonst, es wollte nicht gehen.

Rau fingen all' die Hund so heftig an zu blaffen, daß die alte Frau und die zwee Mäd heraufgesprungen kamen, zu sehen was los sei, und als sie sahen, daß ich es war, liefen sie wieder hinaus — eine fing an dem Squeir zu rufen, während die andern mit Fischstangen nach den verflammten Hundten schlugen, die an mir zerren. D, ich dachte an Absolom und jeden Andern, der in seinem Leben hing; aber er hing nicht mit dem leken End' aufwärts, das war ein Trost den ich nicht hatte! Ich hätte wie Balaam mein Gesicht verflucht, aber ich dachte daran, daß ich zur Versammlung gehöre, und es gegen die Regeln is. Ich dachte aber doch einige abschlechte harte Worte, wann ich sie schon net gesprochen hab'! Aber es half alles nichts. Ich konnte nichts thun mit unterwärts ziehen, so dachte ich, ich wolle dem Posten hinauffklettern und mich auf diese Art losmachen. Dieses wäre mir beinahe gelungen, als einer von dem Hundevieh mich hinten anpackte und meinen Halt verlierend, fiel ich auf einen Klumpen — und er schälte mein Hemd buchstäblich vom Leibe — die Knöpfe sprangen ab und ich fiel der Länge nach heraus auf den Flor, gerade in demselben Zustand wie Hiob sagte, daß er in die Welt gekommen sei. In der nächsten Minut war ich unter dem Bett, wo die verbeihenterte Hund mein' Unterhoffs hingezerrt hatte. Ich schlug sie zurück, aber so oft ich ein Bein halb anhatte, rissen die höllischen Luder das andere wieder heraus. Auf diese Art mühetete ich mich eine Weile ab, bis ein Florbord nachgab und ich hindurch in einen Seifentrog unten im Hause fiel! Hosh! dachte ich, ich wäre in dem bodenlosen Abgrund! Ich sprang für mein Leben, aber wie ich im vollen Springen war, stieß ich mich an das Gesicht und Wagen des Squeir Krumpan, der gelaufen kam, weil er dachte die Inching's thäte die ganze Familie schlachten. Das Zusammenstoßen warf ihn den Hügel hinunter, ich folgte in einem Purzelbaum nach bis unten hin. Hier kam ich endlich wieder auf meine Füße und ohne mich zu entschuldigen, ja ohne ein Wort vorzubringen, strich ich eine grade Linie nach Haus, grad wie ich war, in meiner ganzen angeborenen Unschuld, mit einer Geschwindigkeit, daß es piff, und meine Zehnägel schlugen Feuer auf den Kieselsteinen bei jedem Sprung!

Aber, ihr Buben, ich bin in mei'm Leben net uf en Viertelmeil, nächst zu's Squeir Krumpan's hinkomme noch sellem — hab' auch nie wieder Schaafsaugen nach der Betz gemacht und nochdem usgewe sie heemzugalante.

Wie Capt. Suggs loskommt.

An einem schönen Herbstmorgen stand Capt. Suggs an der Thür des Courthauses zu Dadeville in Alabama. Da bemerkte er den Scheriff Ellis, mit einem Bündel Papiere in der Hand, heraustraten, mit einem Blicke, als sei er darauf aus, einen Fang zu machen. Capt. Suggs gedachte augenblicklich daran, daß eine Klage wegen Gemblerei einer oder der andern Art gegen ihn schwebte, und setzte seine Spazierhölzer in Thätigkeit.

„Halt, Suggs!“ rief der Scheriff, „ich bin Dir gerade auf der Spur, wie der Swanhagel zum Hirsch sagte.“

„Deine Papiere sehen zu verdächtig aus,“ entgegnete Suggs.

„Gieb Dich nur Alter,“ sprach der Scheriff; „früher oder später wirst Du

doch gefangen; so komm' nur mit!“

„Bleib mir vom Leibe, Ellis, ich sag' Dir's als Freund; ich verstehe heut keinen Spaß. Die Alte hat mir heut Morgen kalten Kaffee hingestellt, und das macht heißes Blut.“

„Demm Dein heiß Blut!“ rief der Scheriff vorrückend; ich will Dich hinhun, wo Du Dich abkühlen kannst.“

Capt. Suggs zog einen alten Revolver und der Scheriff machte Halt. „Das Blut des Hochscherriffs von Tallapuschy County komme über sein eignes Haupt,“ sprach der Capitän. „Driagt er auf mich ein, so gebe ich hiermit volle Warnung, daß ich diese revolvirende Pistole sieben verschiedene Male auf ihn abfeuern werde, so nahe vor seiner Stirn, als die Natur der Sache erlaubt.“

Einen Augenblick war der Scheriff, wirklich unschlüssig; da ihm aber befiel, daß Capt. Suggs eine religiöse Furcht hatte, geladene Feuerwaffen zu tragen, ob schon er oft mit ungeladenen Parade machte, so schritt er wacker vorwärts. Capt. Suggs warf ihm die Pistole an den Kopf und eilte dann im Sturmschritt auf den Pfahl zu, an dem sein Pony, „Knöpfli“ bei Namen, angebunden stand.

Auch des Scheriffs Pferd war zufällig am nämlichen Pfahle angebunden; ein Spasbrogel aber, der des Capitäns Gedanken errieth, band den Pony los, warf ihm den Zügel über den Nacken und hielt ihn zum Aufsteigen bereit, so daß Suggs im Sattel saß und bereits unterwegs war, ehe der Scheriff seinen Fuß in den Steigbügel setzte. Die Verfolgung war lang und heiß, und der Scheriff kam unserm Freund Suggs immer näher, als endlich an der Durchfahrt der Adler Grief, letzterer abwärts drehte und dem Scheriff aus den Augen kam.

Der arme Ellis war förmlich geboten. Er versuchte durch den Schwammgrund zu reiten; um dem siegreichen Suggs den Vorsprung abzugewinnen; aber der Boden war so morastig, daß, nachdem sein Pferd etlichemal knietief eingebrochen war, er die Jagd als hoffnungslos aufgab, und sich heimwärts wandte.

Während dem setzte Capt Suggs seinen Ritt criefabwärts fort und unterhielt sich mit sich selbst: Wenn meine Alte daheim wüßte, wo ich seht hin will und wen ich besuchen will, bei Zinks! sie würde die Erde schütteln machen. Aber das fällt ihr gar nicht ein. — Es ist ein Grundsatz, den die Natur in jeden Mann, wenigstens in jeden verständigen Mann, gepflanzt hat, zu seinem Weibe zu sprechen, als ob er sein ganzes Herz vor ihr ausschütete, und doch sagt er ihr kein einzig verd't wahres Wort. Es ist eine weise Einrichtung der Vorsehung. Es soll mich nur wundern, ob ich den Käsel Jim Sparks wieder bei der Betsy herumschnicken treffen werde.

Am Morgen nach den eben erzählten Abenteuer, saß Capt. Suggs in einem langen, nettgebauten Indianer Canoe, welches am nördlichen Ufer des Tallapooßa-Flusses lag. Auf dem Brett neben ihm saß Miß Betsy Cockerell, ein liebes, plumpes, festgebautes, muthwilliges Mädchen. Sie spielte mit dem Ruder in ihrer Hand, mit welchem sie gelegentlich, ins trübe Wasser schlug, so daß der würdige Capitän, zu seiner großen Kergerniß, immer dadurch befrüht wurde.

D, Capten, ich soll's Dir auch so hart versprechen. Und Jim Sparks sagt, Du seist ein verheiratheter Mann, und wenn Du nicht wärst, solltest Du es schon die zwanzig Jahre sein — Du wärst alt genug.

D, demm'it, gib Acht, wie Du das Ruder ins Wasser schlägst. Du machst mich all über naß. Jim Sparks ist eine Hundeseule, wann ich eine Frau habe, Betsy, so ist sie stark am Geben.

Wohin geht sie? fragte Betsy, wieder ins Wasser schlagend.

D, demm Dein Ruder, kannst's net still halten? — Ja, Betsy, der Himmel will sie zu sich nehmen. Der Husten und all das hat sie zum Schatten abgezehrt, und wenn Du nur wolltest — o wenn der Teufel doch nur dein Ruder holte! Du wirst noch das Boot umwerfen und mich ins Wasser stürzen. — Ja, Betsy, wenn Du Dich nur entschließen wolltest, in ihre Schuhe zu treten — ich glaube es könnte mich vielleicht über ihren Verlust trösten; und eine Thräne quetschte sich aus jedem Auge des Capitäns.

D Capten, rief Betsy, indem sie ein Auge schalkhaft zudrückte, es hat so viele hübsche junge Kerle; ich mag sie nicht aufgeben. Ich gleiche Dich, Capten; aber ist Bill Edwards, und Jet Wallis, und Jim Sparks, und —

Hübsche Kerle, wahrhaftig! rief der Capitän. Ei, Jet's Maul sieht aus, als ob ihm mit einem Schmiedehammer ein Loch ins Gesicht gehackt worden wäre, und Jim Sparks hat ein Gesicht, wie ein Windhund.

Und hältst denn Du Dich für schön? — fragte das Mädchen ganz naiv.

Ha, sprach Suggs mit Würde, hast Du mich jemals in meiner Uniform gesehen, mit den silbernen Dmeletten auf den Schultern? mit der rothen Schärpe um den Leib? mit dem Schwerdt, das Gouvernör Bagby mir gegeben, in der goldenen Scheide, an meiner Seite?

In diesem Augenblicke ließen sich Tritte hören, und ehe das Pärchen recht zur Bestimmung kommen konnte, stieg Scheriff Ellis in das Boot und versicherte Suggs sei sein Gefangener.

Ja, sagte Suggs leidmüthig, es ist am Ende nur zu wahr, aber klagen hilft nichts und die Wege der Vorsehung sind dunkel. Aber wie bist du darauf gekommen, über den Fluß zu kreuzen, Ellis?

D ich vermutete, daß du darauf aus wärest, mit Miß Betsy fischen zu gehen. Ich will das Canoe los stoßen und Betsy fährt uns hinüber. Ich ließ mein Pferd auf der andern Seite, setzte bei Hambrick's Ferry über, und überraschte Dich wie ein Mink ein Brühhinkel. Aber fort, fort; daß wir nach Dadeville kommen.

Das Schicksal ist gegen mich, seufzte der Capitän. Ich bin mitten in meiner Laufbahn gehemmt — aber man muß es eben nehmen wie es kommt.

Wenige Schritte vom Landungsplazhe des Bootes stand eine ungeheure Wasser-eiche, die sich über das Wasser beugte. — Ein sehr großer Weinstock hatte sich daran emporgerankt, und der ganze Baum war von den Reben umweht. Die Trauben hingen in reifer Fülle über dem Fluße, und als das Boot langsam daran vorüberstrich, wurde des Scheriffs Appetit rege; er faste einen Zweig und pflückte sich von den lockenden Beeren.

Demm die Trauben! rief Suggs ärgerlich; wir wollen fort.

Nur geduldig entgegnete der Scheriff, ich will mir erst die Taschen füllen. Damit versuchte er einen der höhern Zweige herabzuziehen, und als ihm dies nicht gut gelingen wollte, zog er sich aus dem Boote in das Netzwerk der Reben hinauf.

Capitän Suggs sprach kein Wort, aber sein Auge auf Betsy gerichtet, sagte so deutlich, als ein Auge nur sprechen kann: stoß ab! Und lautlos sank das Ruder in's Wasser, und augenblicklich war das Canoe zehn Schritte von dem Baume entfernt, und der Scheriff hing in den Zweigen.

Hört auf mit Eurem dummen Späße! rief der Beamte erzürnt.

Nur geduldig, alter Schultertapper! es ist der wenigste Spaß dabei, den Du je gesehen hast. Es ist die kühlste Art von Ernst.

Wie soll ich denn herunterkommen? — fragte Ellis mit betrübten Blicken.

Laß los, plumpe ins Wasser und schwimme ans Land, lautete die Antwort.

Ich kann nicht schwimmen — ist es tief?

Laß sehen, sagte Suggs nachdenkend, — es mag 15 — ja, es ist wenigstens 15 bis 20 Fuß tief. Schöne Segend.

Großer Gott! rief der arme Ellis, meine Kräfte schwinden jetzt schon, Ihr werdet mich gewiß nicht hier lassen um zu ertrinken.

Wenn ich es nicht thue, sprach der Capitän nachdrücklich so möge man mich tausend Fuß tief in die Gluth werfen: Und nachdem er ein Wort zu Betsy gesprochen, durchkreuzte das Canoe pfeilschnell den Fluß.

Der Capitän stieg aus, küßte das Mädchen, suchte seinen Pony Knöpfli auf, der in einem nahen Gebüsch angebunden war, und hielt auf seinem Heimwege folgendes Selbstgespräch: Nur nicht verzagt! Ehrlichkeit offene Augen, eine bereite Hand mit einem kleinen wenig Hülf vom Himmel, bringen einen Mann aus jeder Gefahr! Nur nicht verzagt! Ich bin gefagt und verfolgt worden, wie ein verd'ter alter Wolf: aber der Herr hat mir geholfen, und mein schlimmster Feind sitzt auf dem Baume fest! Zi up! Knöpfli, du demmst flappobrigter Indsch!

Berlin, Canada. — Vom Blige getroffen. — Am Montag den 30. April, wurde die Werkstätte des Herrn S. Mulholland, an der von Dadeville nach Dundas führenden Straße, vom Blige getroffen. Der vordere Sparren und ein Eckposten wurden ganz herausgerissen, die Schwelle zersplittert, und das Haus überhaupt zu einer Ruine gemacht. Einer der Arbeitstische wurde beschädigt, ein Krug auf dem Boden zersplittert und die Späne angezündet. Hr. Mulholland und S. Freeland, welche an dem Tische standen, auf welchem der Blig hinfuhr, kamen unbeschädigt davon, während ein am andern Ende des Hauses befindlicher Knabe niedergeschlagen aber doch nicht viel beschädigt wurde. Zu derselben Zeit passirten 2 Wägen an dem Hause vorüber, mit 2 Personen in jedem. Die sämtlichen Pferde wurden niedergeschlagen und eines getödtet, ein Mann wurde aus dem Wagen geworfen, und den letzten Berichten gemäß war er halb verrückt, und seine Herstellung zweifelhaft. Die drei andern Männer wurden ganz betäubt und waren erstaunt die Pferde fallen zu sehen, während sie gar kein Geräusch hörten, denn es scheint, daß sie zu denen gehören, welche glauben, es sei der Donner, welcher erschlage, während es doch die elektrische Materie des Bliges ist, und welcher viel schneller ist, als der Donner. Zu derselben Zeit wurde auch ein anderer Mann, der drei viertel Meilen davon auf einer andern Straße fuhr, plötzlich aus seinem Wagen geworfen und seine Pferde ebenfalls niedergeschlagen, ohne daß jedoch, weder Mann noch Pferde, Schaden litten.

Sehr gut. Ueber ein Gerücht, das sich über den Tod des Editors des „Cleveland Plain Dealer“, auf dem Lande verbreitet hatte, bemerkt derselbe Editor in höchst eigener lebender Person:

„Wenn es uns erlaubt wäre in ei'm solchen Falle Beweisgründe anzuführen, so könnten wir ein Heer von Thatsachen anführen, welche dieses Gerücht höchst unwahrscheinlich machen würden. Wir wollen einige wenige anführen:

Erstens, sind wir während unserm ganzen Leben noch nicht unter der Behandlung eines Doktors gewesen, und Jedermann weiß, wie schwer es ist ohne einen Doktor zu sterben; zweitens können wir nicht wohl an der Cholera sterben, da uns unsere Subscribenten nicht genug bezahlen, um eine Mahlzeit zu kaufen, woran wir den Magen überladen könnten (dies hat zwar der Plain Dealer nicht gesagt, hätte es aber sagen sollen; und drittens wären wir gestorben, so würde sicherlich der Herald (ein Gegner des Plaindealer)